

Höhepunkte in den Ostalpen!

Montag, 31.03.2014: Bereits in den frühen Morgenstunden trafen sich 7 erwartungsfrohe Skiclübler mit Stei Steurer auf dem Marktplatz Ruswil...mit „schwerem“ Gepäck und kompletter Skitourenausrüstung. Dem Sonnenaufgang entgegen, reiste die Gruppe mit dem „STEI-Bus“ in Richtung Engadin; traf sich unterwegs mit der Delegation PW von Thomas Pfister und erreichte schliesslich zu elft das Ziel in Surlej ennet dem Silvaplannersee ohne Zwischenfälle. Jetzt hiess es alles Gepäck auf Mann und mit der doch nicht unbedingt kostengünstigen Luftseilbahn (1 Ticket einfache Fahrt, kein Gruppentarif, keine Akzeptanz Halbtax = Fr. 40.00) erreichten wir die Bergstation der Corvatschbahn auf 3'303 m.ü.M. (höchste Bergstation der Ostalpen). Und jetzt begann eigentlich unsere Tourenwoche...mit der Besteigung des Piz Corvatsch 3'451, dem erstmaligen Genuss der tollen Aussicht auf das tief unter uns liegende Seenplateau des Engadin und den bereits vor uns aufragenden Königen der Bündner Alpen. Die anschliessende Abfahrt und Traversierung zur Coaz-Hütte liess bereits erahnen, welch tolle Touren Stei für die kommende Woche zusammengestellt hatte. Die am Ende des Roseggtales über dem Laj da Vadret auf 2'610 gelegene SAC-Hütte sollte uns für die nächsten 3 Nächte als Unterkunft und Verpflegungsort dienen.

Dienstag, 01.04.2014: Als erster ernsthafter Test für unser Fitness hatte Stei am nächsten Tag eine Doppelaufstieg auf dem Programm. Bei leicht milchigem Sonnenschein erreichten wir, vorbei an mächtigen Gletscherabbrüchen das eher flache Gipfelplateau des „La Muongia“ (die Nonne) auf 3'415. Nach kurzer Gipfelrast erwartete uns eine tolle Pulverschneeabfahrt bis auf Punkt 2'850 des Rosegg-Gletschers...bevor dann noch der Aufstieg zum „Il Capütschin“ (der Kapuziner) dank dem eher zügigen Tempo von Spurer und Aspirant Thomas Lustenberger doch unsere Reserven anzapfte. Die finale Gratkletterei mit aufgebundenen Ski und am Seil und schliesslich toller Aussicht auf 3'386 und noch tollerer Abfahrt zur Coaz-Hütte war aber die richtige Belohnung für die „Strapazen“. Das „after-Tour-Bier“ wurde dann mit etwas nicht alltäglichem aufgelockert...zeigte doch Dr. med. Peter Bucher sein Können am Probanden Alois Rogger in Form einer sauberen Naht mit Nadel und Faden bei der vom Patienten vor dem „schuheausziehen“ unbemerkt aufgetretenen Schnittwunde unterhalb des Knies von Alois. Der Heilungsprozess setzte sofort ein...Alois besitzt wieder ein Vorzeigeknie und der vorher farbige Ski-Innenschuh war inzwischen in der Waschmaschine.

Mittwoch, 02.04.2014: Bei sich abzeichnendem Prachtswetter stand heute der Piz Glüschaint auf dem Programm. Ueber den tief verschneiten Rosegg-Gletscher erreichten wir in 4 Seilschaften schliesslich den Fuss des Gipfelaufbaus des Piz Glüschaint. Er erste Versuch via Direttissima auf den Gipfel zu gelangen misslang...mit einen kleinen Umweg und etwas längerer Gratkletterei erreichten wir den Piz auf 3'594 dann aber problemlos. Die verdiente Gipfelrast, das anschliessende Abseilen bei der Direttissima-Route und die herrliche Abfahrt durch die Gletscherbrüche waren weitere Höhepunkte dieser Tour...bevor's dann nach nochmaligem Auffellen darum ging, den inneren Schweinehund nochmals zu besiegen und so ennet einer Moräne zu eher später Stunde noch einen kleinen, aber sehr feinen Pulverhang zu finden.

Donnerstag, 03.04.2014: Bei eher trübem Wetter stand die Ueberführungstour mit der Besteigung des Piz Sella 3'506 und anschliessender Abfahrt über den Scerscen-Gletscher auf italienischer Seite auf dem Programm. Das schliesslich erreichte Rifugio Marinelli-Bombardieri hatte eigentlich gar nichts von dem, was man landläufig unter einem „Rifugio“ versteht. Mit knapp 175 Betten auf mehreren Stockwerken ist dieses Hotel auf 2'813 vorab im Sommer für Ausflügler und Berggänger von der

italienischen Seite scheinbar durchaus attraktiv. Die dort von uns angetroffene „Italianita“ kam unserem Geschmack aber durchaus entgegen...das feine Essen, die Auswahl an feinen Weinen, das Ambiente im grossen Saal und die freundliche Bedienung gehörte mit zu den Höhepunkten dieser Tourenwoche. Freitag; 04.04.2014: Der einzige 4'000 der Ostalpen, der Piz Bernina erwartete uns! Mit der Hoffnung auf Wetterglück starteten wir über den Passo Marinelli Occidentale, den mächtigen Scerscen-Gletscher und das Marinelli-Couloir in Richtung Fuorcla Crast Agüzza, nahe dem alten und neuen Rifugio Marco é Rosa auf 3'597 (im Winter unbewartet). Das steile Couloir konnte zu ca. 2/3 nur mit Steigeisen und aufgebundenen Skis bewältigt werden (Hangneigung bis zu 47 Grad), die anschliessende Rast beim Fuorcla war wohlverdient. Was folgte war der anschliessende Skiaufstieg bis ca. 3'700...die Klettereinlage auf den la Spedla 4'020 und schliesslich die Querung und der finale Aufstieg zum Piz Bernina auf 4'049. Der Wettergott war uns definitiv gut gesinnt...das herrliche Panorama belohnte uns für die Anstrengungen beim Aufstieg....bevor uns beim Rückweg noch eine kleine Mutprobe erwartete...musste doch das „Marinelli-Couloir“ (zur Erinnerung immerhin teilweise 47 Grad) ebenfalls noch abwärts bezwungen werden. Der temporär eingerichtete Seilabstieg wurde dabei ebenso benutzt wie die freie Abfahrt auf dem inzwischen etwas aufgefirnten Steilhang. Zurück zum Rifugio...ein herrlicher Tag mit tollen Eindrücken war zu Ende gegangen. Samstag 05.04.2014: Piz Palü hiess das heutige Zauberwort (weniger zauberhaft war der Umstand, dass die Tourenwoche 2014 damit schon wieder zu Ende gehen sollte). Der stark auffrischende Wind und die zu vermutenden sturmartigen Verhältnisse auf dem Gipfelziel führten dazu, dass sich Stei und Aspirant Thomas Lustenberger für eine Routenänderung entschieden. Das Puschlav war das neue Ziel; mit der Abfahrt auf den Vadretta die Fellaria...und dem anschliessenden Aufstieg auf die Cima Val Fontana (3'070) als letzter Gipfel der Tourenwoche 2014. In der Ferne grüsste bereits der Lago die Posciavo; bei der Abfahrt waren unterschiedliche Schneesverhältnisse zu meistern (von hart bis Deckel bis schliesslich davonlaufend...) bis schliesslich ein halbstüniger Fussmarsch zum Provinz-Bahnhof (Halt auf Verlangen) Privilasco das Abfahrtsabenteuer beendete. Die anschliessende Fahrt mit dem Bernina-Express zurück ins Engadin zeigte nochmals eindrücklich, welche Schneemassen der Süden in diesem Winter erlebte und immer noch erlebt. Eine tolle Woche mit tollen Touren und Erlebnissen...Stei und Thomas, aber auch dem Tourenchef Roli ein ganz herzliches Dankeschön. Die Namen der Teilnehmer: Heinz Lütolf, Alois Rogger, Peter Bucher, Robert Büchler, Stephan Rubi, Thomas Pfister, Adrian Meier, Roland Stadelmann, Freddy Theiler...und natürlich die beiden "Profis" Stei Steurer und Thomas Lustenberger.

Freddy Theiler, Buttisholz

Fotos zu dieser Tourenwoche:

[Skitourenwoche im Bernina Massiv](#)